



LAG Freie Wohlfahrtspflege, Grupenstr. 4, 30159 Hannover, Fon: 0160 99 50 41 61

Netz: www.landesarbeitskonferenz-niedersachsen.de Mail: gleitzek@gmx.de

Pressemitteilung

Landesarbeitskonferenz sieht Entwicklung der AfD mit Sorge. Armut bekämpfen heisst Demokratie bewahren!

21.02.2018 Hannover – Die Landesarbeitskonferenz LAK Niedersachsen sieht die Entwicklung der AfD vor dem Hintergrund der wachsenden Spaltung zwischen Arm und Reich mit Sorge. Laut einer aktuellen Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) gibt es in Wahlkreisen mit großer wirtschaftlicher Unsicherheit mehr AfD-Wähler. Besonders häufig werde die AfD in Regionen gewählt, in denen es wenige sichere Jobs, wenig Industrie und viele Kleinunternehmen gebe. Die LAK weist daraufhin, dass nicht zuletzt in sozialen Brennpunkten mit hoher Armutsquote die AfD bei der letzten Bundestagswahl überdurchschnittliche Wahlergebnisse erreichte. Immer mehr Menschen nehmen dort ihr demokratisches Wahlrecht nicht mehr wahr. Das sind demokratiegefährdete Tendenzen.

LAK Sprecher Thomas Uhlen (Caritas in Niedersachsen) betont:

„Alleinerziehende sind in Niedersachsen zu 45 % von Armut bedroht. In sozialen Brennpunkten liegt die Quote mitunter bei über 60 %. Wir fordern einen deutlichen Ausbau des Sozialen Wohnungsbaus und grundsätzlich eine nachhaltige Armutsbekämpfung. Armut bekämpfen heisst Demokratie bewahren!“

LAK Sprecherin Meike Janssen (SoVD Niedersachsen) unterstreicht:

„Erwerbslose haben mit 55 % das höchste Armutsrisiko, In Niedersachsen sind fast 100.000 Menschen langzeitarbeitslos. Wir fordern einen nachhaltig finanzierten sozialen Arbeitsmarkt zu fairen Bedingungen für Langzeitarbeitslose.“

LAK Sprecher Lars Niggemeyer (DGB Niedersachsen) weist daraufhin:

„Fast 25 % aller Beschäftigten arbeiten im Niedriglohnsektor. Armut trotz Arbeit und spätere Niedrigrenten sind ein wachsendes Problem. Die LAK tritt für eine deutliche Anhebung von Niedriglöhnen ein. Hierfür brauchen wir insbesondere mehr allgemeinverbindliche Tarifverträge.“

Grundsätzlich fordert die LAK darüber hinaus unter anderem eine gerechtere Steuerpolitik, die Millionärseinkommen, Unternehmensgewinne sowie große Erbschaften und Vermögen stärker an der Finanzierung des Gemeinwesens beteiligt und eine andere Beteiligungskultur: Betroffene müssen mehr am Prozess der Armutsbekämpfung zu beteiligt werden.

Wenn politische Akteure nur über Betroffene reden und nicht mit ihnen, wachsen Frustration und Unsicherheit. Das ist der ideale Nährboden für Rechtspopulisten.

Die Armutsgefährdungsquote lag im Jahr 2016 in Niedersachsen bei 16,0 Prozent. Wie das Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN) mitteilte, galten danach circa 1,25 Millionen Menschen in Niedersachsen als armutsgefährdet. Das ist fast jeder sechste Niedersachse. Die Armutsgefährdungsschwelle lag 2016 in Niedersachsen für einen Einpersonenhaushalt bei 953 Euro, das entspricht 60 % des mittleren Einkommens.

Die Landesarmutskonferenz LAK Niedersachsen wurde 1995 gegründet. Sie ist ein Zusammenschluss von Verbänden, Gewerkschaften und Initiativen. Details und aktuelle Mitglieder siehe anbei.

Mit der Bitte um Berichterstattung und freundlichen Grüßen

Die LAK Sprecher*innen:

Meike Janßen

(SoVD Niedersachsen; Fon 0511 7014813)

Lars Niggemeyer

(DGB Niedersachsen; Fon: 0511 12601-25; Mobil: 0151 41848817)

Thomas Uhlen

(Caritas in Niedersachsen; Fon: 0511 338599-51; Mobil: 0159 04556003)